

Spuren in Köpfen und auf Plätzen



Lernen soll Spuren hinterlassen, bei den Kindern und im Lernort Schule. Foto: Thomas Flory.

Naturama. Die Plätze rund um ein Schulhaus sind weit mehr als Pausenräume und Spielplätze. Sie sollten die pädagogische Haltung einer Schulkultur nicht nur unterstützen, sondern auch sichtbar machen.

Der beschleunigte gesellschaftliche Wandel der vergangenen Jahre führte zu einem veränderten methodisch-didaktischen Verständnis mit weitreichenden Konsequenzen für Unterricht und Schulorganisation. Neben neuen Unterrichts- und Lernformen stellen Blockzeiten und ausserschulische Tagesstrukturen neue Ansprüche an die Gestaltung der Schulumgebung. Der Innen- und der Aussenraum einer Schule beeinflussen Schulorganisation, -entwicklung, Unterricht und Wohlbefinden ganz entscheidend. Die Lernumgebung kann das Lernen mindestens so sehr beeinflussen wie die Lerninhalte.

Pausenplatz als Lernumfeld

Kinder und Jugendliche verbringen unzählige Stunden auf dem Schulgelände: vor und nach der Schule, in der Pause oder in der Freizeit. Vor allem aber sollten die Schülerinnen und Schüler auch während des Unterrichts geeignete Lern- und Erfahrungsräume vorfinden. Paradoxerweise können viele Pausenplätze den Ansprüchen an ein anregendes, vielfältiges Lernumfeld nicht genügen.

Lebendige Raumkonzepte

Raumkonzepte und Schulleitbilder sollten sich auch auf die Schulumgebung beziehen, damit der Aussenraum wirkungsvoll genutzt werden kann. Im Vordergrund der Bedürfnisse einer aktuellen Schulkultur stehen dynamische Raumkonzepte mit lebendigen Materialien und veränderbaren Elementen, die zum Aktivwerden anregen und Bewegung und Gestaltung ermöglichen. Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen sollen im Lebensraum Schule Spuren hinterlassen dürfen.

- Kommunikation und Erholung: unterschiedliche Nischen, Sitzgelegenheiten, Arbeitsmöglichkeiten, Wegnetze und Witterungsschutz;
- Erfahrung und Erlebnisse: Möglichkeiten für Naturerfahrungen, Vielfalt an einheimischen Pflanzen und Tieren, Anregungen für eine Vielzahl von Aktivitäten;
- Bewegung und Aktivität: breites bewegungsförderndes Angebot, mobile Spielmaterialien, Bewegungslandschaften;
- Gestaltung und Kreativität: Kinderbaustelle, Laborfläche, bewegliche Bau- und Gestaltungsmaterialien, Veränderbarkeit.

Kindergerechte Geräte und Anlagen

Bei der Neugestaltung von Anlagen oder beim Ersatz von sanierungsbedürftigen Spielgeräten müssen pädagogische Überlegungen ebenso berücksichtigt werden wie technische Lösungsansätze. Spielan-

lagen entsprechen zwar architektonischen Normen und Sicherheitsempfehlungen, meist jedoch nicht den Bedürfnissen der Kinder oder der Schule.

Hilfe bei der Gestaltung

Naturama Umweltbildung bietet für Lehrpersonen, Schulleitungen, Hauswarte, Schul- und Gemeindebehörden verschiedene Dienstleistungen auf dem Weg zu einer dynamischen, gemeinsam gestalteten Schulumgebung.

Thomas Flory, Naturama Aargau, Umweltbildung

Beratungsangebot Schulumgebung

- ▶ Initialberatung, Konzepterarbeitung;
- ▶ Weiterbildung im Kollegium;
- ▶ Projektbegleitung bei Planung, Umsetzung und Unterhalt;
- ▶ Einsatz von Unterrichtsmedien und Aktionsmaterialien zur Umweltbildung;
- ▶ Praxisbeispiele, Unterrichtsvorschläge, Hintergrundinformationen auf: www.naturama.ch/bildung.